DOMBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Domkirchengemeinde in Ratzeburg
September bis November 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer neigt sich langsam dem Ende. Mein erster Sommer in Ratzeburg und Ziethen. Mein erster Sommer am Dom, in unserer wunderbaren Gegend, in meiner Wahlheimat. Und ja, es fühlt sich schon sehr heimatlich an!

Ich habe auf diesen Sommer sehr gewartet. Als ich in den ersten Tagen nach meinem Umzug Ende Januar von der Schönheit der Seen schwärmte, sagten mir mehrere Menschen: „Warten Sie den Sommer ab. Das wird noch richtig schön! Noch wesentlich schöner als jetzt!“ Ich musste feststellen, dass mir nicht zu viel versprochen wurde. Trotz des sehr gut gefüllten Kalenders, trotz des verregneten Monats Juli, erkundete ich unsere Gegend zu Land und zu Wasser bereits ein Stück weit. Mal war ich dabei dienstlich unterwegs, mal privat, mal gemischt. Aber ich kann Ihnen jedenfalls das bestätigen, was schon viele vor mir gesagt haben. Wir leben hier in einem kleinen Paradies. Mit ganz tollen Ecken und auch ganz tollen Menschen, die diese Stadt und ihre Umgebung jeden Tag noch schöner erscheinen lassen! Dafür möchte ich Ihnen allen, die mir und meiner Familie in der Zeit seit Februar so freundlich begegnet sind, sehr herzlich danken. Und ich danke auch Gott für all das, was er uns mit diesem schönen Fleckchen Erde geschenkt hat und jeden Tag aufs Neue schenkt.

„Summer moved on“ – dieses Lied von a-ha aus dem Jahr 2000 begleitete mich irgendwie immer wieder in den letzten Tagen. „Der Sommer ist weitergezogen. Und wie es nun einmal ist, du kannst ihm nicht hinterherlaufen“ – singt die norwegische Band in englischer Sprache. Der Sommer ist noch nicht weg, aber er ist bereits „weitergezogen“. Die Blätter auf den Bäumen sind nicht mehr so saftig grün wie noch vor ein paar Wochen. Die frühsommerliche Aufbruchstimmung ist verflogen. Die Ernte ist vielerorts bereits eingefahren. Wir gehen auf Erntedank zu. Und dann ist auch der Ewigkeitssonntag nicht mehr fern, das Ende des Kirchenjahres. Danach ist wieder gewissermaßen Neubeginn. Das Licht des weiterziehenden Sommers begleitet uns noch, ohne dass wir ihm hinterherlaufen könnten. Aber es scheint uns auch schon das neue – ganz andere Licht – entgegen. Das Licht vom Werden, das auf jedes Vergehen folgt. Das Licht des neuen Kirchenjahres mit seiner wunderschönen Adventszeit.

„Augenblicke vergehen, im Morgenlicht“ – singt Morten Harket, der a-ha-Frontmann, der mittlerweile 65 Jahre alt und an Parkinson erkrankt ist. Auf die Frage, ob er seine Diagnose akzeptieren könne, zitiert er seinen 94-jährigen Vater: „Ich nutze das, was der Organismus mir zur Verfügung stellt.“ Augenblicke vergehen, im Morgenlicht. Mit diesen Worten möchte ich heute beschließen – und wünsche Ihnen, dass der weiterziehende Sommer noch genug warme Sonnenstrahlen für Sie bereithält, dass jedes Vergehen bereits im Prozess vom Werden des Neuen begleitet wird, dass jeder Augenblick, der vergeht, in ganz viel Morgenlicht gehüllt ist.

Ihr

Alexander Uhlig

Prominente Besucher

Am 27. Mai besuchte **Dr. Konstantin von Notz** (Bündnis 90/Die Grünen) uns in der Domprobstei. Es war ein sehr schön Re: DomboteSept25 Korrekturen es Kennenlerngespräch, bei dem auch unsere Kirchenälteste Dr. Christel Happach-Kasan (früher ebenfalls Mitglied des Deutschen Bundestages) anwesend war. Anschließend begleitete mich Dr. Konstantin von Notz in den Dom. Auf dem Weg dorthin entstand das Bild, das Sie hier sehen. Wir sind als Domkirchengemeinde (aber auch ich persönlich) sehr dankbar dafür, dass Dr. Konstantin von Notz unserem Dom verbunden bleibt, und freuen uns schon auf den nächsten Besuch!

Foto: Konstantin von Notz

Foto: Alexander Uhlig

Am 4. Juli kam **Claus Ruhe Madsen** (CDU) mit den Mitarbeitenden „seines“ Landesministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus zur Domführung nach Ratzeburg. Es war meine zweite Begegnung mit ihm. Denn er war im Jahr 2021 als damaliger Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock und Organisator der „Hanse-Tour Sonnenschein“ (Radeln für einen guten Zweck: Unterstützung für schwerkranke und sterbende Kinder sowie ihre Familien) auch einmal in Dargun, wo wir nacheinander vor der Kloster-Schloss-Anlage eine Rede gehalten haben. Klaus Lankisch übernahm die Domführung und ich konnte am Rande des Besuchs einige schöne Gespräche führen, mit Claus Ruhe Madsen und anderen Mitarbeitenden. Wir freuen uns sehr über das Interesse der Landes- und Bundespolitik an unserem Dom!

Alexander Uhlig

Ökumenischer Laternenumzug zu St. Martin

Am Dienstag, **11. November 2025**, laden die Kirchengemeinden der Stadt Ratzeburg um **17 Uhr** zum Laternenumzug ein. Start ist an der **St.-Petri-Kirche** mit einer kurzen Andacht, danach geht es mit bunten Laternen durch den Kurpark zur **St. Answer-Kirche**. Dort gibt es Weckmännchen zum Teilen. Mit dabei: **Kitas St. Petri** und **Zipfelmütze**. Alle sind herzlich willkommen!

mpix-foto | adobe stock

Verabschiedung unserer Sekretärin Beatrix Halm

Frau Beatrix Halm lernte ich noch als Vikar im Sekretariat des Predigerseminars kennen. Manchmal schrieben wir miteinander Emails, begegneten uns aber auch persönlich, wenn ich einen Schlüssel oder eine Bescheinigung abholen musste. Dass sie auch im Büro der Domkirchengemeinde angestellt war, erfuhr ich erst im Zuge meiner Bewerbung im Jahr 2024.

Seit Februar im Dienst der Domkirchengemeinde, lernte ich Beatrix Halm näher kennen, und zwar als eine bescheidene, sehr fähige Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Rechnungsprüfung und Finanzen. Nun aber ruft der Ruhestand und Beatrix Halm hört nach 19 Jahren zum 1. September auf, im Dombüro zu arbeiten. Es war mir eine Freude, die letzten Monate ihres beruflichen Wirkens bei uns begleiten zu dürfen. Im Namen unseres ganzen Teams sowie der Domkirchengemeinde bedanke ich mich bei Beatrix Halm für ihren treuen Dienst und wünsche ihr für ihren bald beginnenden Ruhestand alles Gute und Gottes Geleit in allen Stunden und auf allen Wegen.

Frau Beatrix Halm hat sich eine Verabschiedung im Kreis der Mitarbeitenden gewünscht und wird deshalb nicht in einem Gottesdienst verabschiedet.

Zugleich begrüßen wir die Nachfolgerin von Beatrix Halm – Frau Corinna Flint, die wir in der nächsten Ausgabe des Domboten vorstellen werden.

Alexander Uhlig

Fotos: Ulrike Hornhardt-Cordes

Einführung von Björn Sacker als neuer Domküster

In der letzten Ausgabe lasen Sie einen Beitrag zur Verabschiedung von Hartmut Koop am Pfingstsonntag. Er hatte viele Jahre für unseren Dom treue Dienste geleistet. Der neue Küster Björn Sacker ist für viele Mitglieder der Domkirchengemeinde kein Unbekannter. Denn er war bereits einmal bei uns beschäftigt und ist seit dem 1. Juli nun wieder dabei. Darüber freuen wir uns sehr! Denn er musste – auch wenn die Pause ziemlich lang war – nicht eingearbeitet werden. Durch seine Vertretungsdienste für Hartmut Koop in den letzten Jahren (aber auch durch seine frühere Tätigkeit am Dom) wusste er sofort, was zu tun ist. Schön, dass Björn Sacker wieder Teil unseres Teams ist! Im Gottesdienet am 7. September um 10.15 Uhr wird er in seinen Dienst als Domküster feierlich eingeführt. Anschließend sind alle zum Kirchenkaffee eingeladen.

Alexander Uhlig

Im Ratzeburger Land entsteht ein neuer Pfarrsprengel

Die Kirchenregion Ratzeburger Land geht neue Wege in der Organisation ihrer pfarramtlichen Arbeit: Zum 1. September 2025 wird offiziell ein neuer Pfarrsprengel gegründet. Mehrere Kirchengemeinden der Region schließen sich zusammen, um Pfarrstellen künftig gemeinsam zu tragen und seelsorgerliche Verantwortung zu teilen.

„Mit dem Pfarrsprengel schaffen wir eine rechtlich klare und zugleich geistlich verbindende Struktur“, erklärt Philip Graffam, Propst im Herzogtum Lauenburg. „Die Herausforderungen an Kirche und Pfarrdienst verändern sich – mit dem Sprengel können wir tragfähige Lösungen entwickeln, die auf Zusammenarbeit setzen und gleichzeitig die Identität der einzelnen Gemeinden bewahren.“

Was ist ein Pfarrsprengel?

Rechtlich gesehen bedeutet ein Pfarrsprengel: Mehrere Kirchengemeinden teilen sich eine oder mehrere Pfarrstellen. Die Stellen gehören dann nicht mehr den einzelnen Gemeinden, sondern dem Pfarrsprengel als gemeinsamer Struktur.

„Für die Gemeinden vor Ort ändert sich dadurch nichts an ihrer Eigenständigkeit“, betont Propst Graffam. „Sie bleiben Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenem Kirchengemeinderat, eigener Verwaltung und Haushaltsführung.“

Wenn über gemeinsame Themen entschieden werden muss – etwa über Personal oder regionale Aufgaben – kommen die Kirchengemeinderäte zu gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung zusammen. Ein ähnliches Modell existiert bereits erfolgreich im Mariensprengel. In Lübecks Osten gibt es seit Anfang 2025 einen Pfarrsprengel.

Die Besetzung der Pfarrstellen

Mit der Gründung des Pfarrsprengels „Kirchenregion Ratzeburger Land“ wird auch die Besetzung der sechs Pfarrstellen geregelt:

1. Pfarrstelle: Pastorin Britta Sandler, zugeordnet dem Kirchengemeinderat St. Georgsberg. Wohn- und Dienstsitz: St. Georgsberg.

2. Pfarrstelle: Pastorin Wiebke Keller, zugeordnet dem Kirchengemeinderat St. Petri Ratzeburg. Wohn- und Dienstsitz: St. Petri.

3. Pfarrstelle: Domprobst Alexander Uhlig, zugeordnet der Domkirchengemeinde Ratzeburg und – nach der Ruhesetzung von Pastor Wolfgang Rogge – zusätzlich dem Kirchengemeinderat Ziethen. Wohn- und Dienstsitz: Domkirchengemeinde.

4. Pfarrstelle: Pastorin Michaela Ehrich, zugeordnet dem Kirchengemeinderat Seedorf-Mustin. Dienstsitz: Seedorf-Mustin.

5. Pfarrstelle (50 %): Pastorin Sophie Hobert, zugeordnet dem Kirchengemeinderat Sterley. Wohn- und Dienstsitz: Sterley.

6. Pfarrstelle: Pastor Wolfgang Rogge, zugeordnet dem Kirchengemeinderat Ziethen. Dienstsitz: Ziethen.

Neue Diakonenstelle besetzt

Darüber hinaus hat der Kirchenkreisrat am 21. Juli 2025 beschlossen, die neue Diakonenstelle für besondere Dienste in der Kirchenregion Ratzeburger Land mit Frau Tanja Derlin zu besetzen. Die Stelle wurde durch die Kirchenkreissynode am 28. Juni eingerichtet. Dienstbeginn ist der 1. September 2025, die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der zuständigen pröpstlichen Person.

„Wir gestalten Kirche gemeinsam – mit klarem Blick für das, was uns verbindet, und mit Respekt vor der Vielfalt der Gemeinden“, fasst Propst Graffam zusammen. „Der neue Pfarrsprengel ist ein Ausdruck dieser Haltung.“

(Bericht: Bastian Modrow, KK-LL vom 11.8.25)

Verbindliche Zusammenarbeit Dom und Ziethen

Die verbindliche und enge Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Ratzeburger Dom und Ziethen zeigt sich schon vor dem Eintritt von Pastor Rogge in den Ruhestand. Das betrifft zum Beispiel die gemeinsame Konfirmandenarbeit, die wir nach den Sommerferien miteinander beginnen. Es werden mehr Gottesdienste als bisher gemeinsam gefeiert und auch mehr KGR-Sitzungen finden gemeinsam statt.

Die einschneidenden Veränderungen in unserer Kirchenregion (wie auch im Kirchenkreis und in der Landeskirche) stehen in jedem Fall an. Wir wollen diesen Wandel aktiv mitgestalten und nicht warten, bis kein Gestaltungsspielraum mehr da ist. Gott begleite uns auf diesem Weg und schenke uns allen Weitsicht und Weisheit.

Alexander Uhlig

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Psalm 73, 23-24

Mit großer Dankbarkeit nimmt die Domkirchengemeinde Abschied von

Hans Berckemeyer

* 22.2.1936 † 7.8.2025

Von 1962-2002 war Hans Berckemeyer Mitglied des Domkirchengemeinderats und in Würdigung seines großen Engagements sein Ehrenvorsitzender. Die Verbindung der Gemeinde zur mecklenburgischen Landeskirche war ihm ein wichtiges Anliegen. Die Kirchenmusik hat er großzügig unterstützt und gefördert. Als Mitglied des KGR hat er sich als Vertreter der Römnitzer verstanden und war so ein wichtiger Ansprechpartner der Kirche im Dorf. Sein jahrzehntelanges Engagement hat unsere Gemeinde mit geprägt.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie

Der Domkirchengemeinderat

Verabschiedung von Hartmut Koop am 8. Juni

Tauferinnerungsgottesdienst am 13.Juli

schlaf|los am 20. Juli

Abendliedersingen am 16. Juli

Fotos:
Verabschiedung: Ulrike Hornhardt-Cordes
Tauferinnerungsgottesdienst: Antje Nordhaus
schlaf|los: Christel Happach-Kasan
Abendliedersingen: Christel Happach-Kasan

Juleica-Schulung

in der ersten Herbstferienwoche (18. bis 25. Oktober 2025)

Du hast Lust, dich für Kinder und Jugendliche in deiner Gemeinde zu engagieren? Dann zeig, was in dir steckt und werde Jugendgruppenleiter:in! Mit der Jugendleiter:innen-Card „Juleica" bekommst du jede Menge Know-how für die Arbeit mit Gruppen und außerdem einen offiziellen Ausweis für dein Ehrenamt.

Das erwartet dich im Kurs:

- Entwicklungsprozesse von Kindern & Jugendlichen
- Leitung, Aufgaben & Rollen innerhalb von Gruppen
- Spiel- & Erlebnispädagogik
- Recht- & Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit
- Geschlechtergerechtigkeit, Prävention & Kinderschutz
- Veranstaltungsplanung
- Kreative Methoden & viel Praxis
- Erste-Hilfe-Kurs vor Ort
- Selbstreflexion

Der Kurs gibt dir wertvolle Werkzeuge für die Praxis an die Hand und stärkt deine Persönlichkeit. Gemeinsam probiert ihr spielerisch aus, was später in der Gruppe zählt – mit Action, Spaß und echten Aha-Momenten.

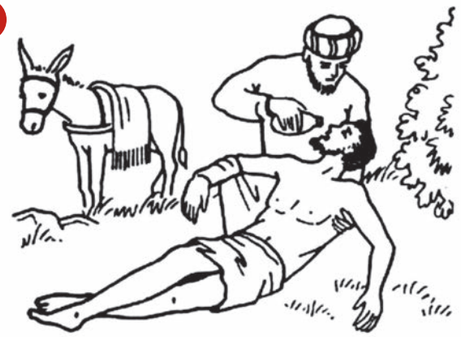
Alle Fakten im Überblick:

Termin:	18.-25. Oktober 2025
Ort:	Jugendgästehaus Rothfos, Wiesengrund 20, 23795 Mözen
Leitung:	Svenja Behle (Ev. Fachstelle) Michael Platz (Laurentius Lübeck)
Teilnehmende:	junge Menschen, die aktiv in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind. Mindestalter 15,5 Jahre zum Zeitpunkt der Schulung
Kosten:	100 Euro
Anmeldung:	www.evangelische-jugend-luebeck-lauenburg.de/anmeldung oder mit dem entsprechenden Anmeldeformular per Mail an jung-ev@kirche-LL.de

Viele Grüße
Svenja Behle & und das Juleica Herbstteam

1

2



3

www.jetztmalen.de

Kinderseite

Hallo liebes Kind!

Psst… sei mal ganz leise… Erkennst du die Glocken wieder? Versuch mal zu hören, wie sie klingen. Boah, die große Glocke ist ganz laut! Die kleineren sind leiser und viel höher im Ton. Wie war das noch? – Ach ja, die Glocken sind eine Einladung zum Gottesdienst. Egal, ob Oma oder Opa, Mami oder Papi, alle Kinder, du und ich – wir alle sind eingeladen.

Hier auf dieser Kinderseite gibt es wieder eine Geschichte von Jesus, so wie im Kindergottesdienst. Möchtest du sie hören? Es geht los!

Schau dir mal die Bilder dazu an. Die kannst du nachher gerne anmalen und über die Geschichte noch einmal nachdenken.

Wie würdest du dich verhalten?
Wie der Priester und der Levit? 1
Wie der Samariter? 2+3

Jetzt beginnt die Geschichte. Am Ende sage ich dir, wie sie heißt. Vielleicht kennst du sie ja auch.

Ganz viele Menschen sind gekommen, um die Geschichten von Jesus zu hören. Sie fragen sich, was Jesus heute sagt:

»DU SOLLST GOTT GANZ DOLL LIEB HABEN
UND DEINEN NÄCHSTEN SOLLST DU AUCH SO LIEB HABEN
WIE DICH SELBST.«

Oh je! Ein Mann kratzt sich am Kopf. Er fragt Jesus: „Jesus, halt! Nicht weiter reden, erklärst du mir bitte erst einmal, wer mein Nächster ist? Wer soll das denn sein? Wenn ich einen Menschen nicht kenne, dann hab ich den doch nicht einfach so lieb?"
„Na gut", sagt Jesus, „dann erzähle ich jetzt einfach wieder eine Geschichte, danach weißt du die Antwort bestimmt von ganz alleine… eigentlich steht es ja in der Bibel, was Gott sich wünscht, wie wir Menschen sein sollen, um gut und friedlich miteinander leben zu können. Nun hört also zu:

Eines Tages packte ein Mann seinen Rucksack. Etwas zu essen und zu trinken, auch Geld nahm er mit. Dann ging er los. Er holte seinen Esel und so wollte er von Jerusalem nach Jericho laufen. „Hü!" – los ging es. Kaum war er ein paar Kilometer gelaufen, da machte er sich Sorgen. „Oh nein, die Drei sehen aber nicht so nett aus", dachte er. „Was die wohl vorhaben?" Und schon war es passiert. Plötzlich hielten ihn die drei Männer an. Es waren Räuber. Ohne etwas zu sagen, stahlen sie ihm den Esel, sein Geld aus dem Rucksack und sogar seine Klamotten. Die Räuber schlugen und traten ihn, solange bis er stürzte. Er konnte nicht mehr aufstehen, so verletzt war er!

„Hilfe, was soll ich bloß tun", wimmerte der verletzte Mann. Blutverschmiert lag er am Boden. „Ich höre etwas – psst… – ich habe solche Schmerzen und so großen Durst", sprach er leise. Kommt da einer? – Ich glaube, es ist ein Priester, der wird mir bestimmt helfen! Voller Hoffnung hob er den Kopf.

NEIN, DER PRIESTER GING EINFACH WEITER!

Was für ein Glück, ein anderer Mann kam ein wenig später auch diesen Weg entlang. Ein Levit, das konnte man erkennen.

DER LEVIT SCHAUTE ZWAR, ABER AUCH ER GING VORBEI.

Ganz traurig und schwer verletzt lag der Mann noch immer am Wegesrand. Es wurde Abend. Ein Mann aus Samarien war es diesmal, der vorbeikam.

Die Menschen aus Jerusalem und die aus Samarien sind eigentlich Feinde.

Der Samariter sah den Verletzten. Er hatte Mitleid mit ihm. So stieg er von seinem Esel und gab ihm zu trinken. Das tat ihm gut! Der Samariter fragte: „Wie geht es dir – du bist schwer verletzt! Was ist geschehen? Ich werde dich auf meinen Esel setzen und dich ins nächste Dorf bringen.

Dort übernachteten die beiden Männer. Der Samariter bezahlte die Unterkunft, gab der Familie noch Geld dazu und bat sie, den Verletzten gut zu pflegen und zu versorgen. Wenn sie noch mehr Geld bräuchten, dann würde er auf dem Rückweg alles bezahlen.

„WER WAR ALSO DER NÄCHSTE?", fragte Jesus die Menschen, die seine Geschichte gehört hatten.

NATÜRLICH DER, DER GEHOLFEN HAT. Er ist ein barmherziger Mensch! Er hatte Mitleid!

Sie klatschten und dachten lange noch auf ihrem Heimweg über die Geschichte nach.

Vielleicht hast du diese Geschichte von Jesus erkannt? Sie heißt:

»DER BARMHERZIGE SAMARITER«

Was würden wir, du und ich, tun?
Jeden Tag kann diese Geschichte so oder so ähnlich passieren.

Ich denke, es ist ganz einfach:
Der, der Hilfe braucht, ist der Nächste!
Genau das finde ich toll und richtig gut!
Jeder von uns kann versuchen,
dem zu helfen, der unsere
Hilfe braucht.

Bis zum nächsten Mal!

Deine Sigrid Kowalski

14. August 2025: Jahresausflug –

Fotos: Ulrike Hornhardt-Cordes

HEILIGENGRABE – ein Name zum Aufhorchen

Eine Geschäftsidee von einfallsreichen tüchtigen Nonnen aus dem Spätmittelalter geht noch nach Jahrhunderten auf: Die Autobahnabfahrt von der A 24 Richtung Berlin mit dem Hinweis „Heiligengrabe“ macht auch heute Reisende neugierig und verlockt sie zu einem Abstecher von wenigen Kilometern. Was verbirgt sich hinter der seltsamen Ortsbezeichnung?

Eine kleine Gruppe aus dem Verein der Ratzeburger Domfreunde und -freundinnen hat sich zum Jahresausflug 2025 auf den Weg gemacht, um wieder einen kleinen Ausschnitt von Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte der weiteren Umgebung zu entdecken. Wir stießen dabei in diesem Jahr auf eine gut erhaltene, zum Teil restaurierte repräsentative ursprünglich gotische Klosteranlage aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Sie ist angesiedelt auf überschaubarem Gelände mit vielen erstaunlich großen Einzelgebäuden – eine bauliche und wirtschaftliche Herausforderung.

Zisterzienserinnen haben hier im westlichen Brandenburg bis zur Reformation gelebt und gewirkt - meist wohl als unverheiratete Töchter adliger Familien ins Kloster eingekauft. So war ihre Versorgung nach menschlichem Ermessen gewährleistet – in den ersten zwei Jahrhunderten noch ohne den nach Aufmerksamkeit heischenden Namen ihres neuen Zuhauses. Pilger- oder gar Wallfahrtsströme schienen an ihnen vorbei zu ziehen. Sie waren – gefühlt – in einem toten Winkel der Geschichte gelandet und suchten nicht nur nach Gott, sondern auch nach eigener Bedeutung.

Eine in unseren Augen theologische Fehlentwicklung und schließlich unheilvoll mörderische Legendenbildung kam ihnen dabei vermeintlich zu Hilfe: Die Zeit der Kreuzzüge im Hochmittelalter hatte Jerusalem und dort vor allem das Grab Jesu zum höchsten Heiligtum und Sehnsuchtsort der Christenheit stilisiert. In derselben Zeit wurde von Rom aus die Wandlung von Brot und Wein beim Abendmahl in Leib und Blut Christi zu verpflichtendem Glaubenssatz erhoben, die „Transsubstantiation“ noch heute in der katholischen Messe durch ein Glöckchen hörbar gemacht. Diesen „Hocuspocus“ (Hoc est corpus) anzuerkennen, hat Luther in der Auseinandersetzung um die Abendmahlslehre zugunsten der geistlichen Realpräsenz Christi abgelehnt. So weit aber waren die Nonnen damals noch nicht. Eine geweihte Hostie war für sie „das Heilige“ schlechthin.

Neben echter, tiefer Frömmigkeit und Gottsuche gab es damals wie immer Abwege in Magie und Aberglauben, Bigotterie und Verschwörungstheorien. Wir kennen das: unbequeme Außenseitergruppen werden dann leicht zu Opfern von Fakenews, allen voran immer wieder jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Und wenn es passt, wird das gern religiös begründet.

Das angebliche Verbrechen laut der Legendenbildung damals: Diebstahl einer geweihten Hostie und ihr Durchbohren – welch ein Frevel! Vorzugsweise wurde er Juden angedichtet. Ein größeres Sakrileg hätte es nach damaligem Verständnis nicht geben können. Denn es wurde gedeutet als Wiederholung der Kreuzigung Jesu.

Verein der Freunde des Ratzeburger Domes

Foto: Ulrike Hornhardt-Cordes

Marienaltar der Stiftskirche

Foto: Jonathan Hübner

Was tun nach solchem Frevel? Die Frevler wurden gefoltert, getötet. Und es wurden eigens Grabkammern oder -kapellen angelegt, um derart entweihte Hostien zu bestatten, ehe sie dann am Ostersonntag triumphal wieder in das Licht des Auferstehungstages gehoben wurden. So auch in diesem Brandenburger Kloster. Das erklärt den Ortsnamen Heiligengrabe. Das umliegende Dorf hat ihn dann mit übernommen. Wohlgemerkt: es handelt sich nicht um ein Alleinstellungsmerkmal. Doch eine findige Äbtissin gab zu der beschriebenen Thematik zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine graphic novel in Auftrag, ohne einen dadurch erhofften wirtschaftlichen Aufschwung zu erzielen. Schade um die pfiffige Idee. Dafür lockt der Name noch heute nach einem halben Jahrtausend Touristen in den Ort.

Nach der Reformation, der anzuschließen sich die Nonnen mehrere Jahre erfolgreich weigerten, wurde die Anlage bald in ein Stift für adlige Damen ev. Glaubens umgewidmet, wie es auch in anderen Frauenklöstern Norddeutschlands geschah.

Vermutlich lagen in jedem Jahrhundert und in jeder Generation tiefes Ringen um Glauben und Zweifeln nahe beieinander mit Fehlentwicklungen, Aberglauben und Magie und erschreckenderweise auch wiederholt mit Verschwörungstheorien, die sich gegen unsere jüdischen Glaubensgeschwister wandten.

Der jeweilige Zeitgeist hinterließ in Heiligengrabe wie überall erkennbare, prägende Spuren. So erhielten Preußens adlige Töchter dort im 19. Jh. Bildung und Schliff, Wilhelm II. setzte aus Verbundenheit mit der damaligen Äbtissin architektonische Akzente in der Heiligrabkapelle. In der NS-Zeit dann gab es tapfere interne Auseinandersetzungen mit der Stiftsleitung über die politische Haltung angesichts von Bekennender Kirche und Deutschen Christen. In den Kriegs- und Nachkriegswirren war das Kloster Zuflucht für Waisenkinder aus Schlesien mit ihren betreuenden Diakonissen – ein Friedenshort, bis die Führung der jungen DDR später den kirchlichen Einfluss auf Kinder und Heranwachsende für schädlich erklärte und die Jugendlichen in staatlichen Heimen unterbrachte.

Dank der aufrechten Haltung der Äbtissinnen durch die Generationen blieb das Kloster durch die gesamte DDR-Zeit uneinnehmbar durch den Staat – eine große Erleichterung nach der Wende, weil an die kirchlich geprägte Vergangenheit angeknüpft werden konnte.

Aktuell leben wieder einige Frauen in einer spirituellen Gemeinschaft gemeinsam mit ihrer Äbtissin auf dem Gelände; andere sind mit ihnen wie in einem äußeren Kreis verbunden, leben aber nicht vor Ort: ein beeindruckender Versuch, evangelisch geprägten Glauben in unserer säkularen Umgebung zu leben und durch Tagzeitgebete, Konzerte, Tagungen Zeichen von Sinnstiftung und Versöhnung zu setzen.

Wir aus Ratzeburg sind um starke Eindrücke bereichert zu „unserem“ romanischen Dom zurückgekehrt. Wir danken Heide Heuer aus dem Vereinsvorstand der Freunde des Ratzeburger Domes e. V. von Herzen für die gelungene Vorbereitung des Tages!

Uta Grohs

FOMO? – Stell dir vor, du verpasst die Zukunft!

Was dich erwartet?

- Barcamp
- Workshops & Exkursionen
- Klimagerechtigkeit & Empowerment
- Gemeinschaft, Musik, Wasser & Andachten

SCAN MICH SCAN MICH

UM MEHR ZU ERFAHREN

jugendklimakonferenz@junge.nordkirche.de
Junge Nordkirche, Koppelsberg 5, 24306 Plön

Herzliche Einladung der Kirchengemeinde Ziethen

September bis November 2025

Schulanfängergottesdienst

Am Mittwoch, den **10. September um 8 Uhr** laden wir alle Schulanfänger sowie ihre Eltern, Geschwister, Paten, Großeltern, Freunde und Verwandte recht herzlich zum Schulanfängergottesdienst in unsere Kirche ein.

Kleidersammlung Bethel

Wir unterstützen weiterhin die Arbeit Bethels durch Kleiderspenden. In diesem Jahr sammeln wir jedoch erst vom **8. September bis zum 13. September** 2025. Sie können Ihre Kleiderspende an diesen Tagen von **10-17 Uhr** in unserer Pfarrscheune ablegen.
Bitte denken Sie daran, dass nur ein tragbares Kleidungsstück wirklich helfen kann. Die Bodelschwinghschen Anstalten Bethel danken für Ihre Unterstützung.

Erntedankfest

Zum diesjährigen Erntedankfest laden wir am **5. Oktober** um **10 Uhr** in unsere Kirche ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Im Anschluss wollen wir noch ein wenig gemütlich bei Suppenessen und Kaffeetrinken im Pastorat beieinander sein.

Reformationstag

Am 31. Oktober wird es wieder einen Familiengottesdient um 17 Uhr in der Kirche geben. Im Anschluss haben wir bis 20 Uhr einige Aktionen unter dem Motto „Spaß ohne Gruseln“ für die Kinder auf dem Pfarrhof geplant. Unter anderem gibt es Stockbrot und Spiele für die Kleinen und die Erwachsenen erwartet Bratwurst, Schmalzbrot und Punsch.

Martinsmarkt

Unser Martinsmarkt wird in diesem Jahr am **9. November** von **11 bis 17 Uhr** sein.
Auf unserem Pfarrhof werden wieder viele schöne kunsthandwerkliche Dinge, wie Holz- und Handarbeiten, Schmuck, Betondeko, Kinderkleidung, Honig, Näharbeiten, Seifen und vieles mehr angeboten. Auch gibt es um 11.30 Uhr wieder „ Principella“ in der Kirche. **Musikalische Untermalung** auf dem Pfarrhof gibt es mit der Drehorgel und dem Posaunenchor St. Petri um **15 Uhr.**
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Prinzipella die kleine Orgelmaus

Schon traditionell ist am **9. November** um **11.30 Uhr** zum Martinsmarkt das **Orgelkonzert für Kinder**. Christina Sophie Meier (Orgel) und Carolin Koop (Erzählerin) werden eine neue Geschichte von der kleinen Orgelmaus Prinzipella und ihren Freunden erzählen, die ihr Zuhause in der Ziethener Kirche haben.
Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende wird gebeten.

Herzliche Einladung

Am **14. September** begehen wir den Tag des offenen Denkmals. Auch den **Gottesdienst um 10.15 Uhr** im Dom stellen wir unter das diesjährige Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ Ich konnte unseren Domführer Klaus Lankisch und die Domführerin Doris Schütt für den Gottesdienst gewinnen. Sie werden ihn mitgestalten. Es wird an diesem Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst auch einen eigenen **Kindergottesdienst** geben.

Um **12 Uhr** sind alle zur **Domführung** eingeladen. Treffpunkt: am „Löwen“ vor dem Dom.

Alexander Uhlig

Am **3. Oktober** 2025 jährt sich die **Deutsche Einheit** zum 35. Mal. Das ist für unsere drei Kirchengemeinden Schlagsdorf, Ziethen und Ratzeburger Dom Anlass genug, in einem gemeinsamen **Festgottesdienst** an die große Freude von 1990 zu erinnern. Der Gottesdienst wird aus organisatorischen Gründen in der **Dorfkirche Schlagsdorf** (Hauptstraße 7) stattfinden und nicht draußen an der Aalkiste. Um **10 Uhr** ist Beginn. Die Predigt hält der Domprobst.
Pastorin Hanna Blumenschein und ihre Kollegen Wolfgang Rogge und Alexander Uhlig laden Sie sehr herzlich nach Mecklenburg-Vorpommern ein!

Dem Laub zeigen, was eine Harke ist!

Wenn der Herbst kommt, fallen wieder die Blätter. Um den Einsatz der lärmenden Laubpüster zu reduzieren und weil es einfach Spaß macht, gemeinsam an der frischen Luft zu sein und rund um den Dom das Laub zusammen zu harken, treffen wir uns auch in diesem Jahr wieder und zwar am Samstag, dem **15. November von 14 bis 16.00 Uhr.**

Bitte bringen Sie Ihre eigene Harke mit. Für Kaffee, heißen Tee und Kuchen sorgen wir. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf viele helfende Hände!

Kathrin Niemeyer, Kathrin Steffen und Ulrike Hornhardt-Cordes

Die Südseite des Ratzeburger Domes

Während der Umriss des Domes über die Jahrhunderte fast gleichgeblieben ist, erfuhr die zum südlich gelegenen Friedhof sich präsentierende Schauseite einige Änderungen.

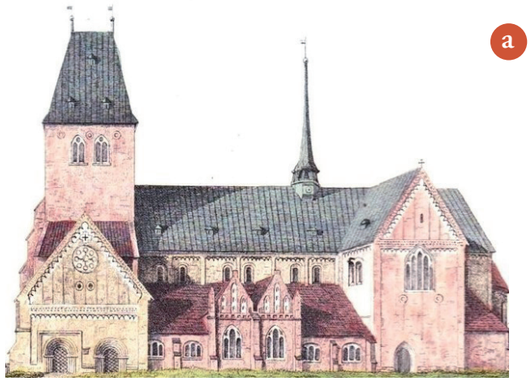
a Kupferstich des Domes um 1840 aus G.Ch.F. Lisch, Mecklenburg in Bildern

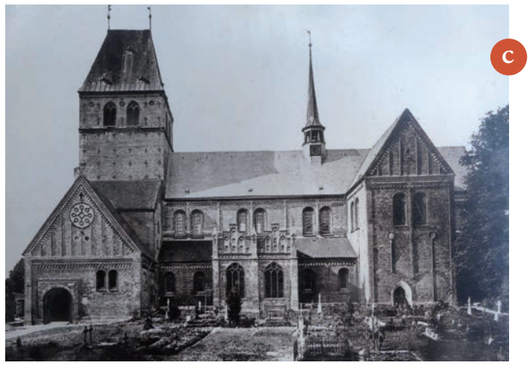
b Ein Foto des Domes vor 1876

c Lichtdruck von J. Nöhring. Der Dom nach der Restaurierung in den Jahren 1876 bis 1881, hartnäckig verfolgt von Domprobst Johannes Rußwurm. Leitgedanke der Restaurierung war, dem Dom seine „ursprüngliche (romanische) Gestalt“ wiederzugeben. Die gotische Katharinenkapelle blieb als einzige auf Grund des Einwirkens von Kaiser Wilhelm I. erhalten, während andere gotische Elemente beseitigt wurden: die rechte Tür ins Paradies wurde durch zwei romanische Fenster ersetzt, die Kapellen neben der Katharinenkapelle beseitigt, das große gotische Fenster des südlichen Seitenschiffs durch zwei romanische Fenster ersetzt.

d Foto von 1953. Nach dem Brand von 1893 wurde der Dachreiter auf die Vierung gesetzt.

Dr. Christel Happach-Kasan





Neues aus der Familienbildungsstätte

Das Jahresprogramm 2025/2026 ist erschienen

Ab sofort liegt das gedruckte Jahresprogramm an vielen Auslagestellen im Norden des Kreises Herzogtum Lauenburg oder im Hause der Familienbildungsstätte aus. Sie finden alle Veranstaltungen für das kommende Programmjahr auf einen Blick. Über die Kursdetails können sich Interessierte auf unserer Homepage informieren und ab sofort anmelden. Es ist ein bunter Strauß an Kursen und Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Folgende Angebote beginnen unmittelbar nach den Sommerferien und haben noch freie Plätze:

- Delfi-Kurse in Mölln und Ratzeburg
- Musik- und Entdeckerzwerge in Ratzeburg
- Mama-fit Outdoor in Berkenthin
- Gymnastik für Männer
- Indoor Walking Workout
- Yoga + Pilates mit Baby

Neu im Programm sind verschiedene Freizeit-Angebote, wie z.B. Malen für Erwachsene und ein monatlicher Spieletreff für Erwachsene.

Das Projekt „fit für familie“ bietet eine Auswahl an Online-Themenabende rund um Fragen der Erziehung wie Sprachentwicklung von Kindern oder Erziehen ohne Schimpfen an. Diese richten sich sowohl an Eltern als auch an pädagogisches Fachpersonal und sind kostenfrei.

Die aktuellen Kursdetails zum neuen Jahresprogramm sowie Informationen zu den Projekten Familienpaten, wellcome sowie fit für familie finden Interessierte jederzeit unter **www.fbs-rz.de** . Natürlich ist auch eine telefonische Beratung zu den Öffnungszeiten unter 04541/**5262** möglich.

Das Team der Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg Julia Beckmann, Christine Nolze und Marion Behrens präsentieren die Printversion des neuen Jahresprogramms 2025/2026. | Foto: Jens Butz

SUCHBILD 3/2025

Die Lösung bitte schriftlich an das Domkirchenbüro, Domhof 35. Unter den richtigen Einsendungen wird eine kleine Aufmerksamkeit verlost.

Auflösung zu Suchbild 2/2025

Das Suchbild will den Blick auf ein eindrucksvolles Epitaph lenken, das sich an der Säule vor der Kanzel auf ihrer zum Altar zeigenden Seite befindet. Der Gedenkstein ist aus Sandstein gearbeitet, die Oberfläche sorgfältig poliert. Seine Höhe beträgt 213 cm, seine Breite 113 cm. Er ist dem Ratzeburger Domherrn Pasche von Schack gewidmet. Seine Brüder Hartwich und Helmold haben den Gedenkstein gestiftet. Er zeigt den Domherrn vor dem gekreuzigten Jesus auf einem Kissen knieend, den Blick auf Jesus gerichtet. Er trägt einen Kinnbart. Rechts neben dem Kreuz liegt ein grausiger Totenschädel mit tiefen Augenhöhlen, Symbol der Vergänglichkeit und des Todes. Der Domherr ist 1607 verstorben, wann er geboren wurde, ist unbekannt. Sein Name mit Wappen steht auf dem umlaufenden Fries des 1576 fertiggestellten Schalldeckels der Kanzel zusammen mit den Namen der weiteren neun Domherren und dem Wappen des Herzogs von Mecklenburg an der Frontseite. Der Domherr dürfte also mindestens 50 Jahre alt geworden sein.

An den vier Ecken des Gedenksteins sind Wappen eingraviert: oben links mit einer Lilie das Wappen der Familie von Schack, oben rechts ein Löwe, Wappentier der Familie v. Pentz, unten links ein Schild mit drei Balken, die in Quadrate unterteilt sind (in der Wappenkunde heißt das geschachtet, von Schachbrett), Wappen der Familie v. Dannenberg, unten rechts ein liegender Hirsch, Wappentier der Familie v. Meding.

Der knieende Domherr ist sorgfältig modelliert, sein Gesicht ist Jesus zugewandt, seine rechte Hand ziert ein Ring. Ich finde es bemerkenswert, dass seine Kleidung modische Strömungen der damaligen Zeit aufgreift, so haben die Schuhe (Suchbild) einen Absatz. Dieser wurde erst um etwa 1600 eingeführt. Die Halskrause wurde von Spanien übernommen, wo sie zur Kleidung gehobener Stände gehört. Sie hatte die Funktion, die Kleidung vor dem Puder aus den damals getragenen Perücken zu schützen.

Anders als der Domherr ist Jesus sehr einfach gestaltet. Er ist deutlich kleiner als der Domherr, um die Hüfte ist eine Schärpe geschlungen, der Gesichtsausdruck ist leer. Der Künstler ist unbekannt. Schrift, Domherr und die Wappen sind handwerklich gut gearbeitet, aber das Kruzifix wirkt unbeholfen. Der Künstler hat wohl zumeist für weltliche Auftraggeber gearbeitet. Gleichwohl ist ihm ein Epitaph gelungen, an das man sich nach einem Rundgang durch den Dom erinnert.

Dem ehemaligen Domprobst Gert-Axel Reuß danke ich für seine Unterstützung bei der Recherche.

Christel Happach-Kasan

RATZEBURGER DOMMUSIKEN

Sa 30. August 16:30
ORGELKONZERT crescendo
Domorganist Christian Skobowsky
Tageskasse ab 16:00

Sa 6. September 16:30
ABSCHLUSSKONZERT
des Orgelsommers an allen drei Orgeln
Domorganist Christian Skobowsky
Tageskasse ab 16:00

So 14. September 17:00
ORCHESTERKONZERT
Aus der Neuen Welt
Ahrensburger Kammerorchester
Frank Löhr (Dirigent)
Veranstalter: Förderverein Lions Club Bargteheide
Vorverkauf: Buchhandlung Weber/Tageskasse

Sa 20. September 18:00
EVENSONG
Lambertichor Oldenburg
Tobias Götting (Leitung)

So 28. September 16:30
10 Jahre Barockorchester der Ratzeburger Dom-Music
KANTATEN-GOTTESDIENST
Johann Sebastian Bach
»Was Gott tut, das ist wohlgetan«
Soli, Ratzeburger Domchor,
Barockorchester der Ratzeburger Dom-Music
Christian Skobowsky (Leitung)

Fr 3. Oktober 18:00
EVENSONG
Abschluss des Lauenburger Kirchenchortreffens

So 5. Oktober 10:15
CHORMUSIK IM GOTTESDIENST
Wandsbeker Kantorei Hamburg
Andreas Fabienke (Leitung)

So 5. Oktober 16:00
JUBILÄUMSKONZERT
Mendelssohn · Whitacre · Rutter u.a.
Chöre der Lauenburgischen Gelehrtenschule
Joachim Thomas (Leitung)

So 12. Oktober 10:15
CHORMUSIK IM GOTTESDIENST
Bach · Ola Gjeilo · improvisierte und liturgische Musik
Kammerchor Canticum Novum Burgdorf
Martin Burzeya-Wille (Leitung)

Sa 8. November 18:00
PHEMIOS KAMMERCHOR Lübeck
„Friede auf Erden“
Leitung: Joachim Thomas

So 23. November 18:00
REQUIEM
Marian Dijkhuizen (Stimme),
Liv Heym (Violine, Viola), Arash Rokni (Klavier)
Christian Skobowsky (Orgel)
Vorverkauf: Buchhandlung Weber ab 3.11.
(Abendkasse ab17:15)

Sa 6. Dezember 17:00
ADVENTSLIEDERSINGEN
Macht hoch die Tür – Es kommt ein Schiff, geladen –
Tochter Zion

www.ratzeburgerdom.de

Termine

Seniorenkreis
jeweils um 15.30 Uhr im Gemeindesaal, Domhof 35
4. September | 2. Oktober | 6. November
und am 4. Dezember um **15 Uhr** (!) im Refektorium

Männerkreis in der Domprobstei
jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Domhof 35
26. September | 7. November | 12. Dezember

Liedertafel im Refektorium jeweils um 11 Uhr
19. September | 17. Oktober | 14. November
12. Dezember

Domchor
nach vorheriger Anmeldung bei C. Skobowsky

Kindergottesdienst jeweils 10.15 Uhr
buero@ratzeburgerdom.de
Ansprechpartnerin: Kathrin Steffen
14. September | 5. Oktober (Erntedank) | 9. November

Einsendeschluss für die redaktionellen Beiträge aus der Gemeinde: 30. Oktober 2025

Kontakte

Ev.-Luth. Domkirchengemeinde Ratzeburg
www.ratzeburgerdom.de

Domprobst Alexander Uhlig
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 34 06
alexander.uhlig@ratzeburgerdom.de

Domprobstei
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 34 06 | Fax (0 45 41) 68 53
Swantje Petersen-Jörs / Corinna Flint
buero@ratzeburgerdom.de
Öffnungszeiten des Büros: di, do, fr 9-11.30 Uhr

Öffnungszeiten Dom
Mai-September: täglich 10-18 Uhr
Oktober-April: täglich außer montags 10-16 Uhr
(Änderungen aufgrund von Amtshandlungen und Veranstaltungen vorbehalten)

Domküster
Björn Sacker
Telefon (01 72) 88 72 678

Ratzeburger Dommusiken
Domorganist Christian Skobowsky
Domhof 14 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 80 36 48
organist@ratzeburgerdom.de

Hilfe bei sexualisierter Gewalt
Malte Lücke – Meldebeauftragter für den
Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
Telefon 0176/ 19 79 02 85
Mi 8.30-10.30 Uhr (oder nach Vereinbarung)
meldung@kirche-ll.de

UNA – Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene
von sexualisierter Gewalt in der Nordkirche
Telefon 0800/ 022 00 99 (anonym und kostenfrei)
Mo 9-11 Uhr | Mi 15-17 Uhr
una@wendepunkt-ev.de | www.wendepunkt-ev.de/una

Paramentenwerkstatt
Kathrin Niemeyer
Domhof 18 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 41 94
paramentenwerkstatt@t-online.de
www.ratzeburger-paramenten-werkstatt.de
Spendenkonto: Kirchenkreisamt Lübeck Lauenburg
für Förderkreis Paramentenwerkstatt
Kreissparkasse Ratzeburg IBAN: DE12 2305 2750 0086 0487 82

Pastoralkolleg
Domhof 33 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 86 30-0
Fax: (0 45 41) 86 30-20
info@pastoralkolleg-rz.de
www.pastoralkolleg-rz.de

Prediger- und Studienseminar
Domhof 33 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 86 30-17
Fax (0 45 41) 86 30-20
info@predigerseminar-rz.de
www.predigerseminar-rz.de

Verein der Freunde des Ratzeburger Domes e.V.
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
c/o Elke Schäfer · Telefon (0 45 41) 87 87 46
EG-Schaefer@t-online.de
IBAN: DE72 2305 2750 0000 1146 26
BIC: NOLADE21RZB
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V.
c/o Susanne Meise · Große Kreuzstraße 6 · 23909 Ratzeburg
organist@ratzeburgerdom.de
IBAN: DE31 2305 2750 0000 1171 10
BIC: NOLADE21RZB
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Konto der Domkirchengemeinde Ratzeburg

IBAN: DE42 2305 2750 0086 0504 73
BIC: NOLADE21RZB
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Impressum

Der Dombote erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg verteilt und liegt in der Buchhandlung Weber aus.
Allen Autoren und Fotografen danken wir für ihre Beiträge.

Herausgeber/Redaktion: Domkirchengemeinderat Ratzeburg
Gestaltung: Renate Hagenkötter
v.i.S.d.P.: Domprobst Alexander Uhlig
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Dommusiken

September bis November 2025

Sa 6.9.	16:30		Konzert an allen drei Orgeln | Christian Skobowsky
So 7.9.	10:15	12. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Einführung von Domküster Björn Sacker Domprobst Alexander Uhlig | anschließend Kirchenkaffee
So 14.9.	10:15	13. S. n. Tr.	Gottesdienst am Tag des offenen Denkmals und Kindergottesdienst Domprobst Alexander Uhlig
	12:00		Führung zum Tag des offenen Denkmals
	17:00		Lions Konzert: Ahrensburger Kammerorchester
Sa 20.9.	18:00		Evensong | Lambertikantorei Oldenburg
So 21.9.	10:15	14. S. n. Tr.	Gottesdienst mit Abendmahl | NN
	10:00		Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus Bäk | Domprobst Alexander Uhlig
So 28.9.	16:30	15. S. n. Tr.	Kantatengottesdienst | Hauptpastor Dr. Martin Vetter (Hamburg) Soli, Domchor, Barockensemble | Domkantor Christian Skobowsky
Mi 1.10.	10:00		Einführungsgottesdienst der neuen Vikar:innen (Predigerseminar)
Fr 3.10.	*10:00*		*Gottesdienst in Schlagsdorf zum 35. Tag der Deutschen Einheit* *Pastorin Hanna Blumenschein, Pastor Wolfgang Rogge,* *Domprobst Alexander Uhlig*
	18:00		Evensong | Abschluss des Propsteichortages
So 5.10.	10:15	Erntedanktag	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst | Domprobst Alexander Uhlig | Wandsbeker Kantorei | anschließend Kirchenkaffee
So 12.10.	10:15	17. S. n. Tr.	Gottesdienst | Propst i.R. Andreas Weiß | Kammerchor Burgdorf
So 19.10.	10:15	18. S. n. Tr.	Gottesdienst | Pastorin Christiane Melchiors
So 26.10.	10:15	19. S. n. Tr.	Gottesdienst | NN
Fr 31.10.	*11:00*	*Reformation*	*Ökumenischer Gottesdienst in St. Petri*
So 2.11.	10:15	20. S. n. Tr.	Gottesdienst mit Abendmahl | Domprobst Alexander Uhlig anschließend Kirchenkaffee
Sa 8.11.	18:00		Chorkonzert „Friede auf Erden“ | Phemios Kammerchor Lübeck
So 9.11.	10:15	Drittletzter S. d. Kirchenjahrs	Gottesdienst und Kindergottesdienst | Domprobst Alexander Uhlig
	17:00		Hubertusmesse
Di 11.11.	*17:00*		*St. Petri: Umzug zum Martins-Tag*
So 16.11.	10:15	Vorl. S. d. K.	Gottesdienst | Propst Philip Graffam
	15:00	Volkstrauertag	Gedenkfeier zum Volkstrauertag im Kupfermühlental Domprobst Alexander Uhlig
Mi 19.11.	*18:00*	*Buß- und Bettag*	*Gottesdienst in St. Georg auf dem Berge*
So 23.11.	10:15	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Abendmahl | Domprobst Alexander Uhlig
	18:00		Requiem | Konzert mit Marian Dijkhuizen und Ensemble
So 30.11.	10:15	1. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl | Pastor i.R. Friedrich Brandi
Sa 6.12.	17:00		Adventsliedersingen
So 7.12.	10:15	2. Advent	Gottesdienst | Pastorin Nicole Chibici-Revneanu (Pastoralkolleg)

Mittagsgebet: Mo-Fr 12:15 (ab Oktober Di-Fr)
Öffnungszeiten Dom und Kreuzgang: September täglich 10-18 Uhr | Oktober/November Di-Fr 10-16 Uhr
Änderungen vorbehalten! www.ratzeburgerdom.de